

=====

Jugendarbeits-INFO#050 vom Freitag, 31. Januar 2003

=====

INHALTSVERZEICHNIS 2002:

-----

++++ Zu den im Jahr 2002 erschienenen 228 Meldungen in der jugINFO findet man in unserem Archiv sowohl ein chronologisches, wie neu auch ein thematisches Inhaltsverzeichnis.

<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2002/anfang.htm>>  
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2002/thematisch.htm>>

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

-----

++++ Einen Videofilm unter dem Titel "Zoff mit Stoff" zum Thema Cannabiskonsum von Jugendlichen hat die SFA produziert. Im Kurzspielfilm sorgt das Hanfkraut waehrend eines Klassenlagers fuer Aufregung. Gespielt wird der Film von Schueelerinnen und Schuelern des Gymnasiums Hohe Promenade in Zuerich zusammen mit drei erwachsenen Profis. Der Film richtet sich an Jugendliche aber auch an erwachsene Bezugspersonen und gibt Anregungen, wie mit Regelverstoessen umgegangen werden koennte. Erhaeltlich ab Anfang 2003 bei: <<http://www.sfa-isp.ch>> oder unter Telefon 021 321 29 35 fuer 38 Franken. Fuer die Romandie liegt eine franzoesische Filmversion vor.

++++ Die thurgauische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbaende TARJV hat im vergangenen Jahr die Freiwilligenarbeit ihrer Mitarbeitenden ausgewertet. Von den 1750 in den Thurgauer Jugendverbaenden engagierten Mitarbeitern haben sich 214 oder rund 12 Prozent an der Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse sind in einer kleinen Broschuere publiziert worden. Einige interessante Resultate: in praktisch allen Verbaenden betraegt das Verhaeltnis Teilnehmende/Mitarbeitende vier zu eins; pro Woche engagieren sich die freiwilligen Mitarbeiter in der Verbandsjugendarbeit zwischen 4,5 und 6,5 Stunden, in der offenen Jugendarbeit rund 3 Stunden. Pro Jahr in Lagern und Kursen weilen die Pfadis und Blauring/Jungwacht rund 30 Tage, die Leute von Cevi und BESJ etwa 15 Tage. Eigene Weiterbildung geniessen Mitarbeitende von Pfadi, Blauring/Jungwacht und Cevi an 4-5 Tagen pro Jahr, Leute aus der offenen Jugendarbeit an 1 Tag pro Jahr. Plauschorientierte Kontaktanlaesse fuer Leitende besuchen die Pfadis, BESJs und Jublas an 8 bis 11 Tagen im Jahr, die Leitenden im Cevi an 4 Tagen und die Engagierten in der offenen Jugendarbeit gar nie. 89 Prozent der Leitenden engagieren sich regelmassig in der Jugendarbeit, nur 11 Prozent arbeitet rein projektbezogen mit. Als wichtigstes Element fuer eine freiwillige Mitarbeit geben die ehrenamtlich Engagierten "den Spass" an, ebenfalls wichtig sind "etwas Sinnvolles tun", "mit Kindern zusammensein" und "meine innere Ueberzeugung". Den Gewinn sehen die Leiter v.a. bei "der Moeglichkeit Anlaesse zu organisieren", "dem Einbringen von eigenen Faehigkeiten" und "dem Kennenlernen von neuen Leuten". Die groessten Sorgen machen den Leitenden: "zeitliche Beanspruchung", "zu kleines Team" und "fehlende Finanzen".

Download der Broschuere mit den Umfrageergebnissen:

<[http://www.tarjv.ch/frei-willig-thurgau/brosch\\_frei-willig-thurgau\\_web.pdf](http://www.tarjv.ch/frei-willig-thurgau/brosch_frei-willig-thurgau_web.pdf)>  
(AdobeAcrobatDokument, 456K, 15 Seiten, A4)

Websites:

<<http://www.frei-willig-thurgau.ch>> <<http://www.tarjv.ch>>

++++ "Arbeit mit schwierigen jungen Menschen: entwicklungsorientierte Soziale Arbeit" ist der Titel eines Fachseminars der Fachhochschule Basel in Kooperation mit der Fachhochschule Solothurn-Nordwestschweiz. Der Kurs findet im Juni, Juli

und September in Solothurn statt, kostet 1200 Franken und richtet sich an Fachleute mit Weiterbildungsinteresse in den Bereichen "Entwicklungspsychologie, sozialpaedagogische Diagnose und Fallbesprechungen". <<http://www.fhsbb.ch>>

++++ Im Rahmen ihrer Schweizer Tournee vom 13. Maerz bis 13. April 2003 macht YELEEN, die beste Rap-Gruppe von Burkina Faso, Halt in verschiedenen Orten der Schweiz. Neben Konzerten kann fuer Gruppen von Jugendlichen ab 12 Jahren auch ein Rap-Workshop mit der Gruppe gebucht werden. Eine gute Gelegenheit fuer kreative Impulse in Kirchgemeinden, Schulen und Jugendarbeit. Je nach Auftrittsort wird die Gruppe von einer Streetdance-Crew oder von einem Saxofonisten begleitet. Auskunft ueber Kosten, Auftrittsorte und freie Termine bei: Kurt Blum, Schoried, 6055 Alpnach, <<mailto:ku.blum@bluewin.ch>>.

#### NEUE BUCHBESPRECHUNGEN:

-----

++++ Jugend und Gewalt. Ergebnisse einer Befragung von Schuelerinnen und Schuelern im Kanton Zug. Martin Willi, Rainer Hornung. Verlag Peter Lang, 2002.

Jugendgewalt ist ein Thema, zu welchem mehr Behauptungen als Fakten im Umlauf sind. Das Buch bietet Grundlagen fuer eine sachliche Betrachtung des Phaenomens auf empirischer Basis. Im Jahr 2001 wurden rund 1100 Jugendliche aus dem Kanton Zug zum Thema "Gewalt" befragt und die Resultate wissenschaftlich ausgewertet.

Format: 15 x 21 cm. Broschiert. 290 Seiten. EUR 49.00. sFr. 71.00.  
ISBN 3-906769-88-7.

Ein ausfuehrliche Besprechung findet man in unserer Rubrik "Arbeitshilfen".  
<<http://www.jugendarbeit.ch/arbeitsmittel/arbeitshilfen/0arbeitshilfen.htm>>

++++ Projektmanagement leicht gemacht. Wie behaelt man die Nerven wenn alles schief geht? Hans-Juergen Probst, Monika Haunerding. Verlag Ueberreuter, 2001.

Ein Grundlagenbuch zum Projektmanagement, das sich auch fuer Interessierte aus der Jugendarbeit eignet.

Format: 15 x 21cm. 247 Seiten. EUR 19.90.  
ISBN 3-7064-0820-1

Ein ausfuehrliche Besprechung findet man in unserer Rubrik "Arbeitshilfen".  
<<http://www.jugendarbeit.ch/arbeitsmittel/arbeitshilfen/0arbeitshilfen.htm>>

#### MEDIEN:

-----

++++ In der Bildungs- und Erziehungsbeilage zur NZZ vom 21.02.03 findet sich ein spannender Artikel des Jugendpsychologen Allan Guggenbuehl unter dem Titel "Heimliche Kampfzone der Maennlichkeit: Jugendliche auf der Kippe zur Kriminalitaet". Der Autor vertritt darin die Ansicht, dass es bei deliktischem Verhalten von maennlichen Jugendlichen haeufig um die Suche nach der eigenen maennlichen Identitaet gehe. Provokationen seien notwendig, um mit Autoritaeten konfrontiert zu werden, was dem Jugendlichen zur Selbstfindung helfe. Da kriminelle Akte aber ungeeignete Maennlichkeitsriten seien, muesse Jugendlichen ermoeglicht werden, innerhalb des Systems auf Gegenspieler zu stossen und sich als Individuum praesentieren zu koennen. Die Jugendlichen braeuchten autoritaere Eltern, Lehrpersonen und Lehrmeister, die mit ihnen "respektvoll streiten". (NZZ 21.02.03, p.59)

++++ Die Fachzeitschrift SozialAktuell 3/2002 befasst sich mit dem Thema "Kindesschutz". Unter anderem findet man im Heft Texte zur Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention in der Schweiz, zur Frueherfassung an Schulen sowie zur Elternzusammenarbeit im Bereich Kindesschutz.

## =====

## NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

## =====

## DIE AKTUELLEN THEMEN:

- => "Just Community" an Schulen soll die moralische Entwicklung stimulieren
- => Studie zum Verhalten von Jugendlichen: "Generation Attitudes 03"
- => Lehrerschaft ueber geplante Cannabisfreigabe besorgt
- => Zuerich: Friday-Night-Boxing fuer Jugendliche im Stadtkreis 9

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

## -----

## SCHWEIZ:

20.12.02/sfa-standpunkte/pm

Fachtagung zu Partydrogen in Zuerich: Zunehmender Mischkonsum von Substanzen

-----

An einer Fachtagung der privaten Organisation Eve&Rave, die sich fuer einen risikoarmen Umgang mit Partydrogen einsetzt, wurde berichtet, dass in der Party-szene ein Trend zu verstaerktem Mischkonsum festzustellen sei. Verschiedene Drogen und Medikamente wurden zusammen eingenommen, was zu lebensgefaehrlichen Wechselwirkungen fuehre. Im Uebrigen seien die Konsumierenden zum Teil sehr jung. Andererseits wachse die Zahl der gut informierten Drogenkonsumenten, die sich der Risiken bewusst seien und auch deutlich weniger konsumierten.

29.12.02/NZZamSonntag/pm

"Just Community" an Schulen soll die moralische Entwicklung stimulieren

-----

Vor drei Jahren hat die Schule Balainen in Nidau (Biel) mit dem Projekt "Just Community" oder "gerechte Schulgemeinschaft" begonnen. Nachdem die sozialen Probleme an der Schule zugenommen hatten, wurde durch Beschluss der Lehrerschaft das Projekt unter wissenschaftlicher Begleitung der Uni Freiburg gestartet. Das Herz des Projektes ist eine Schuelerversammlung, in der alle Schueler und Lehrkreaefte nach genau bestimmten Regeln einzelne Probleme der Schule diskutieren, verschiedene Loesungen vorschlagen und ueber diese abstimmen. Die Themen werden von kleinen Gruppen vorgeschlagen und vorbereitet. Das Ziel von "Just Community" ist aber nicht Partizipation an sich (Lehrinhalte usw. stehen zum Beispiel nicht zur Diskussion), sondern das moralische Lernen. Grundlage sind die Theorien von Lawrence Kohlberg, Professor an der Universitaet Harvard von 1968-1987. Dieser hatte die ersten "Just Community"-Projekte in den Achtzigerjahren in heruntergekommenen Schulen in der Bronx und sogar in Gefaengnissen lanciert. Bis heute haben sich rund 10 Schulen in verschiedenen Kantonen auf wissenschaftlich begleitete "Just Community"-Projekte eingelassen. Nach Aussage von Lehrkraeften bietet das Modell eine grosse Entlastung und traegt wesentlich zu einer guten Schulhauskultur bei.

17.01.03/NZZ/pm

Studie zum Verhalten von Jugendlichen: "Generation Attitudes 03"

-----

Zum zweiten Mal hat das Westschweizer Meinungsforschungsinstitut Bluecomm das Verhalten von 15- bis 24-jaehrigen untersucht. Schweizweit wurden 500 Jugendliche befragt. Die Resultate: 82 % der Jugendlichen gehoeren zu einer Peergroup/Clique, 24% geben an, schon einmal in eine Schlaegerei verwickelt gewesen zu sein, 57% konsumiert im Ausgang alkoholische Getraenke, 45% raucht, rund 20% konsumiert mindestens ein Mal pro Woche Cannabis, 2% engagieren sich in einer politischen Partei, 38% fuer Umweltschutz, 29% gegen Rassismus, 25% fuer Menschenrechte, 8% gegen die Globalisierung. Freiwilligenarbeit leisten 8% und 13% gehen an Demonstrationen. 85% der Befragten gaben an, ein Handy zu besitzen, davon versenden 86% taeglich 1-10 SMS.

23.01.03/NZZ/pm

Lehrerschaft ueber geplante Cannabisfreigabe besorgt

---

Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) zeigt sich besorgt ueber die geplante Legalisierung des Cannabiskonsums. Eine Liberalisierung im Bereich Cannabis wuerde nach Ansicht des LCH die Schule sowohl in ihren praeventiv-paedagogischen wie auch in ihren disziplinarischen Moeglichkeiten deutlich schwaechen.

31.01.03/NZZ/pm

Kanton Zuerich gibt neues Kinder- und Jugendgesetz in die Vernehmlassung

---

Die Jugendhilfe im Kanton Zuerich umfasst mehr als 100 unterschiedliche Angebote kantonaler, kommunaler und privater Stellen. Das Gesetz, welches die Hilfsangebote fuer Kinder und Jugendliche im Kanton regelt, stammt aus dem Jahr 1917. Nun soll ein modernes Kinder- und Jugendgesetz das Relikt aus den Anfaengen des 20. Jahrhunderts abloesen. Bis Ende Mai 2003 wird der vorliegende Entwurf in der Vernehmlassung sein, fruehestens in Kraft tritt das Gesetz im Jahr 2005. Ziel der Neuorganisation ist es unter anderem Doppelspurigkeiten abzubauen, die Leistungsbereiche des Kantons festzulegen und ein Zeichen fuer eine ueberkommunal definierte Jugendpolitik zu setzen.

---

JUGENDARBEIT LOKAL:

---

... die Rubrik, die den lokalen Puls der Jugendarbeit fuehlt.

31.12.02/NZZ/pm

Zuerich-Leimbach: Jugendtreff veroeffentlicht CD

---

Der Zuercher Jugendtreff Leimbach hat eine CD mit Songs veroeffentlicht, die von seinen Gaesten getextet und aufgenommen worden sind. Die Eigenproduktion "Grooves" bietet ein Konglomerat von Wuenschen, Traeumen und Phantasien von Jugendlichen, die singend oder rappend zum Ausdruck gebracht werden. Neben einigen Balladen ist vom Stil her v.a. Hip-Hop angesagt. Das Projekt wurde vom Bundesamt fuer Gesundheit BAG im Rahmen eines nationalen Praeventionsprogramms unterstuetzt.

08.01.03/NZZ/pm | 20.01.03/NZZ/pm

Zuerich: Friday-Night-Boxing fuer Jugendliche im Stadtkreis 9

---

Unter dem Titel "Friday-Night-Boxing" ist vom Zuercher Gemeinschaftszentrum Loogarten im Stadtkreis 9 ein Boxprojekt fuer Jugendliche gestartet worden. In einer Schulhausturnhalle koennen Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren jeden Freitagabend boxen, wobei sie von Boxlehrern trainiert und von Jugendarbeitern betreut werden. Ziel des Projektes ist es, die Selbstkontrolle der Jugendlichen zu staerken und deren Gewaltbereitschaft zu reduzieren. Das Projekt lehnt sich an das erfolgreiche "Midnight Basketball" an. Bis jetzt waren zur Freude der Veranstalter rund ein Drittel der 56 teilnehmenden Jugendlichen Maedchen.

20.01.03/BernerZeitung/pm

Kirchberg BE: Jugend(t)raeume im Tipi-Zelt

---

Mit einem Tipi-Zelt macht die regionale Jugendarbeit Kirchberg und Umgebung zur Zeit auf die Raumbeduerfnisse von Jugendlichen aufmerksam. Eine Umfrage bei rund 600 Jugendlichen zwischen 13 und 22 Jahren hatte ergeben, dass ein Beduerfnis nach Raeumen, um sich zu treffen, besteht. Das Tipi-Zelt, das auf der Autobahnueberdachung Alchenflueh steht, soll nun waehrend drei Wochen die Bevoelkerung fuer das Anliegen der Jugendlichen sensibilisieren.

---

In diese Mailingliste werden auch Pressemitteilungen von anderen Institutionen aufgenommen. Unsere Korrespondenzadresse ist: <<mailto:info@jugendarbeit.ch>>.

-----  
Einschreiben in diese Liste: <<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoeintragM>>

Abmelden aus dieser Liste: <<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldung>>  
-----

Diese Informationen sind eine kostenlose Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden an rund 400 Personen versandt. Homepage: <<http://www.jugendarbeit.ch>>

jugendarbeit.ch - Ressourcen fuer die Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998  
=====

(c) 2003 by Peter Marti, Zuerich.